

Selbstevaluation am MGL zum Methodencurriculum in Klasse 5

Einleitung

Die Selbstevaluation des Methodencurriculums am MGL in Klassenstufe 5 erfolgte als Element der seit Schuljahr 2007/2008 verpflichtenden SEV an Schulen und im Rahmen des Fortbildungsangebotes des RPS „Erste Schritte in der Selbstevaluation“, an dem das Q-Team des MGL teilnahm. Das Q-Team unterbreitete der GLK zwei mögliche Themen zur Durchführung der SEV: Methodencurriculum in Klasse 5 und Französisch in Klasse 5 (2. Halbjahr). Diese Themen waren zuvor anhand der Kriterien Relevanz/Nutzen, Überschaubarkeit, Ökonomie und Akzeptanz vom Q-Team erarbeitet worden. Beide Themen wurden vom Q-Team bewusst aus dem Qualitätsbereich Unterricht gewählt, da dieser für Schulen besonders zentral ist. Die GLK entschied sich für das erste der beiden Themen. Als Zielvorgabe wählte das Q-Team im Verlaufe der Fortbildung: „Wir wollen am MGL ein erfolgreiches MC durchführen“. Als Kriterien dafür wurden herausgearbeitet:

1. Die Methodentage wurden mit den beschriebenen Inhalten durchgeführt. (→ Organisation und Inhalte)
2. Die SS verfügen über Grundkenntnisse der behandelten Inhalte. (→ Wissen)
3. Die SS können ihr Wissen anwenden. (→ Fähigkeiten/Kompetenzen)

Zuständigkeit

Die Zuständigkeit der Durchführung lag beim Q-Team (Petra Fackler, Matthias Hiller, Ralph Hillig, Christoph Karch und Knut Radke)

Thema

Methodencurriculum in Klasse 5

- Wie wird es an unserer Schule umgesetzt?
- Wie ist sein Erfolg bzw. wie wird er eingeschätzt?
- Was muss am MC geändert werden?

Evaluationsinstrumente

Gemäß dem formulierten Ziel und den erarbeiteten Kriterien wurden 3 Fragebögen (Personen-triangulation!) entwickelt und eingesetzt.

A) Kollegenfragebogen (siehe Anhang)

Der Fragebogen richtete sich an die Klassenlehrerteams = Klassenlehrer(in) und Stellvertreter(in), also insgesamt an 8 Personen (da vier 5.Klassen). Die Fragen bezogen sich schwerpunktmäßig einerseits auf die Art und Weise, wie das MC organisatorisch durchgeführt wurde, andererseits auf die thematisierten Inhalte.

B) Schülerfragebogen (siehe Anhang)

Der Schülerfragebogen richtete sich an alle Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe. Er war konzipiert als Wissenstest im Multiple-choice-Stil zu den Themenbereichen „Klassenarbeiten vorbereiten“ und „Lernen Lernen“.

C) Elternfragebogen (siehe Anhang)

Der Elternfragebogen wurde an alle Eltern der vier 5.Klassen ausgegeben und hatte das Ziel die Wahrnehmungen der Eltern zum Methodencurriculum in Klasse 5 zu erheben.

Außerdem wurde ein Praxistest durchgeführt, der sich auf den Themenbereich „Texte markieren und strukturieren“ bezog und in dem die Schülerinnen und Schüler aller 5. Klassen zeigen sollten, dass sie nicht nur (träges) Wissen, sondern auch anwendbare Fähigkeiten, also Handlungskompetenz erworben hatten. Hierzu erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Text aus dem Bereich der Musik („Blech und Holzblasinstrumente“ vgl. Anhang) und einen aus dem Bereich der Biologie („Fisch wird immer beliebter“ vgl. Anhang). In der Bearbeitung dieser Texte sollten die Schülerinnen und Schüler ihre erworbenen Fähigkeiten im „Markieren und Strukturieren von Texten“ anwenden bzw. dokumentieren.

Datenerhebung

Die Datenerhebung erstreckte sich über einen Zeitraum von zwei Wochen (Ende Juni/Anfang Juli 2008).

Den *Kollegenfragebogen* erhielten die betroffenen KollegInnen ins Postfach und sollten ihn ausgefüllt Christoph Karch in sein Postfach legen.

Der *Schülerfragebogen* wurde von den Klassen 5a bis 5d während des normalen Fachunterrichts mithilfe des Programms Grafstat im Computerraum ausgefüllt.

Der *Elternfragebogen* wurde im Unterricht an die Schüler zur Weiterleitung an die Eltern ausgeteilt. Die ausgefüllten Fragebögen konnten in einer Box im Rektorat anonym zurückgegeben werden.

Der *Praxistest* konnte im Gegensatz zur Planung aufgrund verschiedener Pannen (Test verloren, Durchführung vergessen, Methodentag zum Texte markieren und strukturieren nicht rechtzeitig durchgeführt) nur bei einer Klasse regulär durchgeführt werden. Diese Klasse führte den Test dann einmal vor dem Methodentag „Texte markieren und strukturieren“ und einmal in kurzem zeitlichem Abstand nach dem Methodentag durch.

Ergebnisse

Die Auswertung des *Kollegenfragebogens* ergab, dass die Durchführung gemäß den inhaltlichen Vorgaben erfolgte und auch die zeitlich/organisatorische Umsetzung – mit kleinen Abstrichen – im Wesentlichen die Planungsvorgaben erfüllte. Die KollegInnen waren mit den zur Verfügung gestellten Materialien überwiegend zufrieden, fanden sie gut bzw. praktikabel; Absprachen, Informationsaustausch oder Rückmeldungen zwischen Klassenlehrerteams und den übrigen Fachlehrern fanden allerdings kaum statt. Auch von Schülern gab es kaum Rückmeldungen zu den Methodentagen.

Beim der Begutachtung des *Schülerfragebogens* konnte festgestellt werden, dass im Wissensbereich insgesamt ein guter Kenntnisstand der SchülerInnen vorlag, die kognitiven Inhalte verstanden waren. Einzelne Ausreißer lassen sich gut durch ein Missverstehen der Fragestellung erklären.

Die Beurteilung der ausgefüllten *Elternfragebögen* zeigte große Wertschätzung der Eltern für das Methodencurriculum. Die Eltern äußerten sich überwiegend positiv und zufrieden mit dem Methodencurriculum. Zwei zentrale Kritikpunkte wurden allerdings auch deutlich: Die Eltern bemängelten, dass die Häufigkeit der Übung des Gelernten zu gering sei und – damit zusammenhängend – dass v.a. in den Fächern, die nicht vom Klassenlehrerteam vertreten werden, keine bzw. nur selten eine zusätzliche Übung/Festigung bzw. Anwendung der neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten erfolgte. Die zweite zentrale Kritik bezog sich darauf, dass ein ganzer Methodentag für das Thema „Texte markieren und strukturieren“ zu lang sei (Ermüdung und Überdrüssigkeit bei den Schülern!).

In der einen 5.Klasse, in welcher der *Praxistest* durchgeführt wurde, war nach der Durchführung des Methodentages eine spürbare Verbesserung im Vergleich zum Testergebnis vor dem Methodentag festzustellen. Freilich gilt es zu beachten, dass hier keine Aussage über eine langfristig nachhaltige Wirkung des Methodentages getroffen werden kann, da der Praxistest in vernachlässigbar kurzem zeitlichem Abstand zur Durchführung des Methodentages erfolgte.

Maßnahmenableitung

Das Methodencurriculum wird durch MG_{pL_{US}} eine andere Verankerung erfahren, so dass es auf jeden Fall nicht mehr in Kompakattagen (und manchmal fast nur dort) durchgeführt wird. Geplant ist eine andere Taktung (feste Verankerung im Stundenplan) mit höherer Frequenz von Übungseinheiten. Die Zuständigkeit hierfür hat die Projektgruppe zur Vorbereitung von MG_{pL_{US}} übernommen. Zwei Alternativen sind in der Diskussion: Durchführung durch „Experten“ bzw. die Anbindung an den Fachunterricht. Insgesamt soll die zum methodischen Lernen zur Verfügung stehende Zeit verdoppelt werden. Die Ergebnisse der Selbstevaluation wurden sowohl dem Gesamtkollegium als auch gesondert der Projektgruppe zur Vorbereitung von MG_{pL_{US}} mitgeteilt bzw. mit diesen diskutiert.

Auf der inhaltlichen Seite ist das Thema „Texte markieren und strukturieren“ in der bisherigen Gestalt wohl etwas zu anspruchsvoll für Klasse 5. Es müsste daher entweder in Klasse 6 verschoben oder etwas vereinfacht und im Ergebnis v.a. zeitlich „gestreckt“ werden.

Umsetzungsplanung

Die Verantwortung für die Planung der angedachten Veränderungen/Maßnahmen liegt einerseits bei der Projektgruppe zur Vorbereitung von MG_{pL_{US}}, andererseits beim ganzen Kollegium, da auch ein pädagogischer Tag mit entsprechenden Beschlussfassungen zur weiteren Vorbereitung von MG_{pL_{US}} verwendet werden soll.

Abschließende Beurteilung

Die SEV zum Methodencurriculum kann zum heutigen Zeitpunkt positiv gesehen werden, insofern sie einerseits viel Ermutigendes bzw. viel Zustimmung zum MC sowohl von den Eltern als auch von den KollegInnen zu Tage gefördert hat. Außerdem hat die SEV des MC gezeigt, dass die Schwachstellen des MC am MGL mit den vorab geäußerten Vermutungen der KollegInnen bzgl. möglicher Schwachstellen übereinstimmen. Dies bestätigt einerseits, dass die KollegInnen über ein gutes Wahrnehmungs- bzw. Urteilsvermögen verfügen, andererseits ist nun die Möglichkeit gegeben, bei der Einführung von MG_{pL_{US}} diese Schwachstellen gezielt zu beheben. Mit dem Thema MG_{pL_{US}} ist aber auch gleichzeitig eine besondere Problematik dieser SEV verbunden. Da die Einführung von MG_{pL_{US}} äußerst komplex ist, sozusagen einen Systemwechsel bedeutet, besteht einerseits die Gefahr, dass im Zuge dieser gewaltigen Aufgabe die Überarbeitung des MC aufgrund der Ergebnisse der SEV etwas „unter die Räder“ kommt. Andererseits war es zwingend notwendig, die Zuständigkeit für die konkrete Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen vom Q-Team auf die Projektgruppe zur Vorbereitung von MG_{pL_{US}} zu übertragen. Durch diesen Zuständigkeitenwechsel und den Umstand, dass Q-Team und MG_{pL_{US}}-Projektgruppe unterschiedliche Schwerpunktsetzungen bzw. Perspektiven haben, wird die Umsetzung der abgeleiteten Maßnahmen sicher nicht erleichtert. Wäre die GLK-Beschlussfassung zu MG_{pL_{US}} vor (und nicht nach) der Beschlussfassung zum Thema der SEV erfolgt, wäre vermutlich nicht das MC gewählt worden, da zu diesem Zeitpunkt klar gewesen wäre, dass sich die SEV dann auf eine Form des MC bezieht, wie sie unter den Bedingungen von MG_{pL_{US}} nicht mehr gegeben sein kann.

Ansonsten kann das Q-Team durch die Durchführung der SEV zum MC am MGL auch folgenden Erkenntnisgewinn ziehen:

Der Erstellung von Fragebögen kann nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zu schnell schleichen sich Fragen ein, die missverständlich sind, oder die Fragebögen bzw. die Datenerhebung sind nicht eindeutig genug konzipiert, so dass nicht klar ist, ob die gewünschte Informationen tatsächlich enthalten sind oder nicht.

Während der Datenerhebung ist immer auch mit Pannen zu rechnen (umso wahrscheinlicher, je mehr KollegInnen in die Datenerhebung involviert sind), so dass es für zukünftige Selbstevaluationen ratsam scheint, in das zeitliche Fenster zur Datenerhebung einen zusätzlichen Zeitpuffer einzuplanen, damit Unvorhergesehenes aufgefangen werden kann.